

Neue FIDE Regeln 2017

Die wichtigsten Änderungen

7.3 Wenn eine Partie mit vertauschten Farben begonnen worden ist, wird die Partie nicht fortgesetzt und eine neue Partie mit den richtigen Farben gespielt, sofern weniger als 10 Züge durch beide Spieler ausgeführt worden sind. Nach Ausführung von 10 Zügen oder mehr wird die Partie fortgesetzt.

7.5.1 Ein regelwidriger Zug ist abgeschlossen, sobald der Spieler die Uhr gedrückt hat.

Vgl. auch 6.2.1 und beachte den Unterschied zwischen „ausgeführt“ (4.7) und „abgeschlossen“
In der alten Version war von „vollständig abgeschlossen“ die Rede. „vollständig“ wurde gestrichen.

Regelwidrige Züge sind:

1. Wenn ein Spieler seinen Bauern auf die von der Grundstellung entfernteste Reihe gezogen und die Uhr gedrückt, aber den Bauern nicht durch eine Figur ersetzt hat, ist dieser Zug regelwidrig. Der Bauer wird durch eine Dame gleicher Farbe wie der Bauer ersetzt.
2. Benützt ein Spieler zwei Hände zur Ausführung eines einzigen Zuges (beim Rochieren, Schlagen oder einer Bauernumwandlung), wird dies wie ein regelwidriger Zug behandelt.
3. Wenn der Spieler die Uhr drückt, ohne einen Zug ausgeführt zu haben, wird dies als regelwidriger Zug betrachtet.
4. Das Schlagen des gegnerischen Königs.

Dass Ziehen mit beiden Händen und Uhr drücken ohne einen Zug ausgeführt zu haben regelwidrige Züge sind ist neu! Im Schnell- und Blitzschach bedeutet das den Verlust der Partie. Im Turnierschach bekommt der Gegner 2 Minuten dazu und der zweite regelwidrige Zug verliert.

Die folgenden Artikel waren auch schon der letzten FIDE Regel drin, sind aber wahrscheinlich unbekannt. Es wurden kleine Wortänderungen noch vorgenommen:

9.6 Falls eine oder beide der folgenden Situationen auftreten, ist die Partie remis:

9.6.1 sobald eine gleiche Stellung, entsprechend Artikel 9.2.2, **mindestens fünfmal** entstanden ist,

9.6.2 sobald **wenigstens 75 Züge** von jedem Spieler ausgeführt worden sind, ohne dass ein

Bauer gezogen hat und ohne dass eine Figur geschlagen worden ist. Wenn der letzte

Zug matt setzt, hat dies Vorrang.

Hier ist zwischen der klassischen „3-mal-dieselbe-Stellung“ und der „50-Züge“ Regel zu unterscheiden. Diese gibt es weiterhin (9.2.1, 9.3 -> achtet aber unbedingt auf eine formal korrekte Reklamation, d.h. 1. Zug den ihr machen wollt aufschreiben, 2. Uhr anhalten, 3. Reklamieren). Hier ist die Partie auf korrekten Antrag remis. Bei der „5-mal-dieselbe-Stellung“ und der „75-Züge“ Regel ist die Partie auch ohne Antrag remis, ähnlich wie beim patt. Die Partie ist vorbei und das Ergebnis ist remis.

Beachtet auch die Möglichkeit einer Remisreklamation. Dies ist immer dann möglich, wenn ihr in der letzten Zeitperiode seit, ohne Inkrement gespielt wird, und ihr nur noch weniger als zwei Minuten Restbedenkzeit habt.

„Er kann den Antrag damit begründen, dass die Partie mit normalen Mitteln nicht zu gewinnen sei oder dass der Gegner keine Anstrengungen unternahme, die Partie mit normalen Mitteln zu gewinnen.“

Bei Mannschaftskämpfen beendet dies die Partie und die Partie wird zum Spielleiter geschickt und dieser entscheidet dann.

Dann noch ein paar wichtige Auslegungen der Schiedsrichterkommission:

Ein Spieler ist am Zug, wenn der Gegner unter Beachtung der Regeln des Art. 4.7 seinen Zug ausgeführt hat. Daraus folgt, dass der Spieler, der gezogen hat, in jedem Fall auch die Uhr drücken darf, selbst dann, wenn der Gegner seinerseits seinen Zug schon ausgeführt haben sollte.

Setzt ein Spieler einen Turm in der Weise ein, dass dieser nach oben weist, dann gilt dies nach Loslassen der Figur als wirksame Umwandlung in einen Turm (vgl. FR Art. 4.4.4, 4.7.3). Etwaige Ansagen des Spielers (z. B. „Dame“) ändern daran nichts.

Beobachtet der SR eine Verletzung der Verpflichtung eines Spielers, eine berührte Figur zu ziehen bzw. zu schlagen, muss er von sich aus eingreifen. Er darf sein Tätigwerden nicht von einer Reklamation des gegnerischen Spielers abhängig machen.

Die Verpflichtung zur Vervollständigung der Partieaufzeichnung besteht auch nach Beendigung der Partie. Weigert sich der betreffende Spieler, eine vollständige und lesbare Notation abzugeben, wendet sich der SR bei Mannschaftswettbewerben an den zuständigen Mannschaftsführer. Bleibt auch dies ohne Erfolg, vermerkt der SR den Vorfall im Spielbericht

Ist die Remisreklamation unzulässig, so dass der SR nicht in die Sachprüfung eintreten darf (etwa, weil der reklamierende Spieler nicht am Zug ist), erfolgt keine Zeitkorrektur nach FR Art. 9.5.2 Der SR kann jedoch nach den allgemeinen Vorschriften eine Strafe (auch Zeitstrafe) verhängen.

Sofern ein Schiedsrichter feststellt, dass beide Blättchen gefallen sind, beendet er die Partie, indem er auf remis erkennt. (Schnellschach)

Von Jonathan Simon ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Korrektheit.